

# Im Mandelkern der Gegensätze

**Vernissage** Lebensereignisse und intuitive Einsichten formen die Malereien, Objekte und Installationen der Schaaner Künstlerin Angelika Steiger. Zwei Dutzend ihrer Werke sind aktuell in der Eingangshalle des Casinos Admiral in Ruggell zu sehen.

In der Entwicklungspsychologie kennt man den Begriff des «ernsthaften Spiels» als das kreative Tun, mit dem Kinder die Welt erfassen, formen und für sich begreiflich machen. Das offen gestaltete Spiel ist geradezu die Berufung von Kindern, bevor sie sich - von der erwachsenen Gesellschaft in unserer arbeitsteiligen Welt dazu gedrängt - für eine «ernst gemeinte» Richtung entscheiden müssen, aus der dann das entsteht, was man verkürzt «Beruf» nennt.

Angelika Steiger hat sich in ihrem künstlerischen Schaffen jene ursprüngliche spielerische Berufung bewahrt, mit der sie intuitiv die Welt erfasst und mit jeglichem Material, das ihr von Freunden und Verwandten als «Übriges» oder eigentlich Abfallwürdiges geschenkt wird, Gemälde und Objekte formt, die ästhetisch unmittelbar zu überzeugen, sich in ihrer Bedeutung für den Betrachter jedoch niemals ganz zu enträtseln wissen. Kein Wunder, denn es sind schillernde Schnittmengen zwischen Kontrasten, deren Grenzen nie ganz genau zu ziehen sind und an denen sich die Künstlerin selbst immer behutsam entlangtastet.

## Fluide Umwandlungen

Wir stehen in der hohen, komfortablen Eingangshalle des Casinos Admiral im Ruggeller Industriegebiet, wo Angelika Steiger als erste Künstlerin der neu etablierten Art-Exhibition-Schiene des Casinos im Foyer (Erd-

geschoss und erster Stock) zwei Dutzend ihrer Werke für eine Woche ausstellt. Als bereits arrivierte Auftakt-Künstlerin des neuen Kunstförderungsengagements der Casino Admiral AG, die inskünftig vor allem jungen Künstlern die Gelegenheit zu Ausstellungen im attraktiven Casino-Foyer-Ambiente geben will.

Direkt vor ihrem grossformatigen Gemälde «Cycle of Life» links vom Eingang, das in drei übereinander liegenden Alters- und Farbschichten zwischen 2011 und 2018 entstanden ist, zeichnet Angelika Steiger mit einem Kuli auf ein Blatt Papier ihren persönlichen Zugang zur kreativen Gestaltung auf: Zwei Kreise, die sich in der Mitte mandelförmig überschneiden. Die Kreise als offen gehaltenes Gegensatzpaar, das die Polaritäten symbolisiert, mit denen man im Leben ständig konfrontiert wird: hell-dunkel, traurig-vergnügt, schwer-leicht, greifbar-sphärisch - die zusammenwirkenden Energien, durch deren Reibung man alle Lernerfahrungen im Leben macht. Es ist diese schillernde mandelförmige Schnittmenge, die Angelika Steiger als Künstlerin sucht.

Den Ort, an dem sich die Materialien in der Umformung zu einer neuen Aussage treffen. Im Gemälde «Cycle of Life» sind es ins Bewusstsein aufbrechende intensive Lebensereignisse, die sich in der ersten Schicht in Gelb, in der zweiten Schicht in Rot und schliesslich in darüber gelegtem besänftigendem Weiss ausdrücken. Wichtig dabei: Alle Entwicklungsschichten mussten sichtbar bleiben.

## Sichtbare Kontraste

Sichtbarkeit ist auch das Stichwort für die gegenüberliegend hängende grossformatige Frottage «Wegspuren». Hier hat Angelika Steiger eine lange Papierbahn über eine Strasse gelegt und mit industriell entsorgten weichen Grafitstiften Spuren über das Papier gezogen, die im Ergebnis archäologischen Abdrucken auf hartem Grund entsprechen. Das Harte und das Weiche als Kontrast auch in den drei Zinkwannen dahinter, die als aufrechte Stelen geschmolzene weiche Plastikbecher enthalten, die etwas zu verbergen scheinen - «Traumzeiten», die man nur erahnen kann. Übergänge und

Schnittmengen bilden die Idee zu zusammengeknäuelten bedruckten PVC-Folie gleich rechts nach dem Eingang. Hier hat die Künstlerin eine venezianische Nadelspitzendecke aus dem 17. Jahrhundert als Vorlage genommen und alle Strukturen minutiös durch verschnörkelte MRI-Aufnahmen eines Gehirns ersetzt - als Kontrast zwischen innerlicher, im Kopf gefühlter Heimat und äusserlicher, sich in einer traditionellen Stickerei materialisierenden Heimat.

Kontraste zwischen Farben, Materialien und Ideen durchziehen auch die weiteren Werke im Erdgeschoss und entlang der Galerie im ersten Stock. In einer Ecke steht allerdings eine Kindheitserinnerung: Aus einem langen Abflussrohr quillen 300 bunt leuchtende Fiberoptik-Fasern wie ein grosser Wasserstrahl. Angelika Steigers Erinnerung an die sonntäglichen Familienwanderungen, bei denen der Vater mit seinen grossen Schöpffhänden den Kindern Wasser aus den Almbrunnen reichte, deren Rohre verrostet schienen, die aber dennoch Quell für Erquickung bildeten.

Möglichst spielerisch sollten die Kunstwerke angelegt sein, mit denen das Ruggeller Admiral Casino gestern Nachmittag passend zu ihrer eigenen Firmen-Philosophie in ihre neue Art-Exhibition-Schiene starten wollte. Mit der multimedialen Künstlerin Angelika Steiger ist ihr die passende Wahl gelungen. (jm)



Die Schaaner Künstlerin Angelika Steiger. (Foto: MZ)